

BWV Anh. 19

## Thomana saß annoch betrübt

Freudiger Willkomm,  
Womit  
Dem Hochedlen, Groß achtbaren und Hochgelahrten  
Herrn M. Johann August Ernesti,  
Ihrem neuerwehlten Rector,  
Aus gehorsamster Pflicht und treuer Ergebenheit empfangen  
Die Alumni der Thomana.  
Leipzig den 21. November. 1734.

### 1. Recit.

Thomana saß annoch betrübt,  
Und stillte nach und nach die Thränen,  
Die ihr der Schmerz in ihrer Brust,  
Die ihr der neuliche Verlust,  
Die ihr das treue Sehnen  
Nach ihrem werthen Oberhaupt,  
Das sie so theur geschätzt, so treu geliebt,  
Und das die Vorsicht ihr so früh geraubt,  
Aus ihrem Aug erpresset hatten.  
Sie saß in düsterm Trauer-Schatten,  
Wie ein verwaystes Kind.  
Das seinen eingen Trost beyh stillen Thränen findt,  
Das sein verhaßtes Schicksal schildt.  
Dem des entwichnen Vaters Bild,  
Dem die genoß ne Zärtlichkeiten,  
Im leeren Angedencken,  
Nun lauter Leid und Kräncken  
Und bitterm Jammer zu bereiten;  
Und dessen Kummer und Verdruß  
Der beste Arzt, die Zeit, nur heilen muß .  
Sie seufzte noch einmahl,  
Und ließ, bey ihren letzten Zähren,  
Sich endlich also hören:

### 2. Aria

Himmel! und wie lange noch!  
Sollen meine Kinder Waiß en,  
Und ich eine Wittwe heiß en?  
Laß zu unsern bangen Klagen  
Endlich deine Vorsicht sagen:  
Stille, Kinder! stille, doch!  
Himmel! ach! wie lange noch!

### 3. Recit.

Der Klage-Ton war noch auf ihrer Zunge,  
Und wühlte langsam durch die Luft,  
Als schnell ein froher Schall, gleich einer liechten Dufft,  
Zu ihr herbey gedrunge,  
Die Luft mit scharfen Tönen theilte  
Und ihrem Ohr und ihrer Brust zueilte.  
Thomana, die den Kümernissen  
Den Geist und den betrübten Sinn  
Nicht so geschwind entrissen,  
Als diese frohe Stimme kam,  
Reicht Ohr und Sinne hin,  
Und, war ihr recht; so wars als wenn sie da vernahm:

### 4. Arioso und Recit.

Thomana wiederum zu trösten und zu freun,  
So soll ihr Führer nun und Haupt Ernesti seyn.  
So sehr sie dieser Laut zwar rührte;  
So traut sie sich doch selber nicht,  
Und dacht, ob nicht von ungefehr  
Ein fremder Schall, und sie sich selbst verführte.  
Indem sie so gedachte,  
Kam die Bestätigung des Wiederhalles her,  
Der ihr mit kurzen Endes-Worten  
Den Inhalt dieser Wahrheit brachte:  
(Echo):  
. . . zu freun,  
. . . Ernesti seyn.

Was hör ich? wie? wer? (war ihr Wort,  
Mein Kummer soll sich legen?  
Ernesti soll nun meiner Kinder pflegen?  
Drauf fuhr sie also fort:

### 5. Aria

So hat mein Wunsch und Hoffen,  
Nun glücklich eingetroffen[,]  
So rudert Wohl und Ruh,  
Mir mit Ernesti Ankunft zu,  
So sieht der Port der Freuden offen.  
Da Capo.

### 6. Recit.

Ja, ja, gepriesner Mann?

Die Hoffnung zeigt mir an,  
Wie wohl die Vorsicht mich bedencke,  
Wie gut sie es mit meinem Wohlseyn meyne[,]  
Was mir vor neues Glück erscheine[,]  
Da sie nun Dich zum Oberhaupt mir schencke.  
Ich kenne Dein Verdienst und Deinen Werth,  
Ich habe ja seit etlich hingestrichnen Jahren  
Schon Deinen Fleiß und Eifer vor mein Wohl geprüft und erfahren,  
Und weiß , was mir vor Liebe von Dir wiederfährt.  
Ich kan von Deiner Wissenschaftt  
Von Deiner Lehren Kern und Krafft  
Auf die noch fernen Zeiten schließ en,  
Mein Zustand werde sich durch Dein Verwalten  
In schönstem Wohl und Flor und stetem Wachsthum halten,  
Und ich, nach abgewischten Thränen,  
Nunmehr mit meinen Söhnen  
Von Dir erwünschte Huld und Vater-Treu genießen.  
Zum voraus kanst du sehn, wie unsre Zuversicht  
Dir voller Freuden schon entgegen laufft und spricht:

## **7. Aria**

Willkomm, geschätzt geliebter Mann!  
Wir öffnen Dir Herzen und Ohren und Thüren,  
Als Vater Dich zu uns mit Freuden zu führen.  
Mit Wollust wollen wir Dich hören,  
Dich treulich lieben, folgbar ehren;  
Wir nehmen Dich mit Freuden an.  
Willkomm, geschätzt, geliebter Mann!

## **8. Recit.**

Erlauben denn, daß unsre Pflicht  
Dir nun den ersten Zoll entricht,  
Und laß das brünstige Verlangen  
Dich mit vergnügter Lust empfangen.  
Die Treue führt uns an,  
Und läst, o theurer Mann,  
Sich durch den Mund von unsern Chören  
Mit Wünschen vor Dein Wohlseyn hören.

## **9. Chorus**

Himmel, streue deinen Seegen auf Ernesti und sein Hauß !  
Lasse Wohlseyn und Vergnügen  
Sich mit seinem Amte fügen!  
Breite Seine Jahre aus.  
Himmel streue deinen Seegen auf Ernesti und sein Hauß !